

Gematria

Das Werkzeug in der Numerologie von Susanne Josefine Heindl



Allgemeines:

Das Studieren des Aleph-Beth bedeutete für die alten Hebräer wesentlich mehr, als nur lesen und schreiben zu lernen. Sie waren der festen Überzeugung, dass die Buchstaben ihrem Ursprung nach jenseits aller polaren Wahrnehmung „Rufe von Gott“ sind, damit der Mensch über sie Erfahrungen in der polaren Welt machen kann. Das Wissen über die Information der Buchstaben ermöglicht es, auch in heutigen Zeiten, ein besseres Verständnis über die Schöpfung zu bekommen.

Was haben Zahlen mit den Buchstaben zu tun?

In den älteren Alphabeten wie dem Griechischen, Arabischen oder eben dem Hebräischen wird, im Gegensatz zum Deutschen, offiziell noch jedem Buchstaben ein fester Zahlenwert zugeordnet. Zahlen und Buchstaben bilden so ein Ganzes, sie symbolisieren beide den Ausdruck einer höheren Qualität. Zahlen geben also ebenso Aufschluss über die tiefere Bedeutung von Worten, Schriften, Zeichen wie die Buchstaben selbst.

Waw ׀

Die Bedeutung im (Alt-)Hebräischen

Das Waw wird gesprochen als w, v, u, sowie auch als o. Es bedeutet „Haken“ oder „Nagel“. Das Zeichen ׀ alleine in einem hebräischen Text heißt „und“. Damit wird schon die Bedeutung des Waw als Fixierung oder Verbindung von 2 scheinbar entgegengesetzten Polen verdeutlicht. Alles, was von Gott in eine Form – also in die Welt der Wahrnehmung – gebracht wird, muss mit ihm verbunden sein. Waw vernetzt und verbindet alles Sichtbare miteinander.

Das Waw vermittelt diese Verbindung als Vereinigung des „sowohl ... als auch“: Laut *und* leise, hoch *und* tief, etc... sind *gleich wichtig*, sie bedingen einander. Im Unterschied zur Synthese beim Gimel (der 3), verschmelzen diese 2 Seiten der Polarität beim Waw nicht zu einer höheren Einheit, sondern bleiben gleichberechtigt wahrnehmbar. Beide Seiten bewahren ihre eigenständige Gültigkeit, trotz ihrer Verbindung. Das Waw ist aber auch Vorbedingung für diese Synthese des Gimel: Wir müssen beide Standpunkte einer Polarität einnehmen und für richtig erklären können, bevor sie in unserem Geist zur höheren Synthese verschmelzen können. Durch das verbindende Element des Waw können wir die Gleich-Wertigkeit dieser beiden unterschiedlichen Pole erkennen.

Damit ergeben sich zwei Seiten in der Bedeutung des Waw:

1. Das Waw als Nagel – die Fixierung: Der Mensch wird dadurch auf bestimmte Sichtweisen fixiert. Er will sich nur mit einer Seite (meist der „guten“) verbinden, oder sein Wollen fixiert sich auf bestimmte Dinge (Materielles, Sexualität, Süchte, Gedanken,...). Dieses einseitige Festkleben an einem Pol der Wahrnehmung macht den Menschen geistig unbeweglich, „nagelt ihn fest“.
2. Das Waw als Haken – die Verbindung: So wie ein Haken 2 getrennte Dinge zusammenbringt, kann auch der Mensch Gegensätze verbinden, Brücken bauen. Der Mensch, der 2 polare Seiten als gleichwertig (innerhalb einer höheren Einheit) verbindet, baut so eine Brücke zwischen „positiv“ und „negativ“, eine Brücke zwischen sich und dem anderen – letztendlich eine Brücke zwischen Mensch und Gott. Die Liebe zwischen den Gegensätzen schafft einen Raum der Verbundenheit, in dem alle Schöpfung Gottes vernetzt ist. Der Mensch ist frei für alle Sichtweisen und kann geistig wachsen.

Die Form des Waw



Waw ist die direkte Verbindung von oben und unten. Sie ist entstanden aus einer Sehnsucht des Menschen nach seinem Ebenbild im Himmel, ebenso wie aus dem Sehnen Gottes, den Menschen in seiner Vollkommenheit zu erkennen. Diese Beziehung schlägt eine Brücke zwischen Himmel und Erde – und diese Brücke ist der Mensch.

Waw zeigt die Verbindung des auferstandenen Menschen, so wie Gott ihn will, ihn anzieht, zu sich zieht. Der Mensch hat der Versuchung der Schlange (wie sie beim Gimel noch da war) widerstanden, er ist rein von Sünden und deshalb Verbinder zwischen Himmel und Erde.

Auch im Tetragrammaton (jod-he-waw-he) – dem großen, unaussprechlichen Namen des Herrn – steht das Waw als Verbindung zwischen den beiden He, dem He von unten und dem He von oben. Das ist der Sinn des Weges des Menschen – hier zu sein als Verbinder von Himmel und Erde. Der Mensch verbindet alles, was als Gegensatz erscheint, er verbindet das Kleinste Geschöpf mit seinem Schöpfer, er hält den Bund, das Haus Gottes zusammen.

Gematria (numerischer Wert eines jeden Buchstabens)

Die Gematria des Waw ist 6

6 – Prüfungen, Sexualität

In aller Kürze:

- Kritik, Prüfungen und Geprüft-werden
- Analyse, Forschung, Wissenschaftsgeist, Erkennen von Zusammenhängen
- Entdeckung, Erfindung, Aufklärung
- Arbeit mit Menschen, Sexualität


Die numerologische Wirkung der Zahleninformation auf den Menschen:

Menschen, die numerologisch stark von der Zahl 6 geprägt sind, überlegen stets genau und planen, bevor sie handeln. Sie haben einen scharfen Verstand und ein gutes Maß an Logik, gehen bei ihren Unternehmungen analytisch und kritisch vor, stets folgt ein Schritt dem nächsten. In vielen Fällen spüren diese Menschen sogar einen gewissen Forscherdrang, haben oft das Bedürfnis, Neues zu entdecken, Experimente zu machen. Durch ihr Interesse an Wissenschaften und Forschung, aber auch an der Sexualität können sie an der Aufklärung und Entschlüsselung von Rätseln und Problemen anderer beitragen.

Bei den Versuchungen und Prüfungen, die uns durch die 6 gestellt werden, stehen uns die Kräfte von 1-5 zur Seite: 1- der Wille zur Änderung; 2- das Wissen, wie wir es ändern können; 3- die Kommunikation, um mit anderen über unser Problem zu reden; 4- die Tat, durch die wir die Änderung bewirken können; und schließlich 5- die Liebe, die uns Kraft gibt, die Prüfung zu bestehen.

Die Bedeutung der Zahl 6 im (Alt-)Hebräischen:

6 ist die Zahl der Prüfung, Versuchung durch die Schlange. In der 5 erwacht die Fähigkeit des Liebens, in der 6 der Eros, der uns zur höchsten Vollendung führen will. Somit steht die 6 vor allem für die sexuelle Kraft, die Verbindung.

Symbol der 6 sind 2 Dreiecke als Sinnbilder 2er Welten (Mann-Frau/Körper-Seele/Seele-Geist/Himmel-Erde), die einander begeben, einander durchdringen und sich miteinander verbinden zum Hexagramm. 

Betrachten wir die Verbindung von Körper und Seele: Die Seele belebt den Körper von innen her, ohne sie wäre der Körper ausdruckslos und ohne Leben. Gebunden an den Körper aber wird die Seele durch die Atmung und die Sexualität. Mit dem 1. Atemzug tritt die Seele in unseren Leib und verbindet sich mit ihm bis zum letzten Ausatmen. Es ist der Lebensodem, den Gott Adam in die Nase bläst. Die sexuelle Kraft wiederum ist die Voraussetzung dafür, dass eine Seele überhaupt in den Körper hineingeboren werden kann. Sie „zwingt“ die Seele, sich zu verkörpern.

Die sexuelle Kraft bindet nicht nur Mann und Frau aneinander, sie ist die Triebkraft ALL UNSERER schöpferischen Impulse, unserer Wünsche, Phantasien und Träume. Sie ist letztendlich die Kraft, die jede Schöpfung, alles Unvollständige zur Einheit und Vollkommenheit drängt. Eros und Sexus inspirieren uns, regen uns an – alle große Kunst ist durch den Eros beflügelt! Die sexuelle Kraft ist so der treibende Impuls im Universum, die Triebkraft aller (auch unserer) Natur, die ununterbrochen neue Formen hervorbringt.

Die 6 ist aber ebenso die Zahl der Lösung aus dem Gebunden-sein unseres Egos in eine geistige Bindung. Das Verwirklichen höherer Ideale, das Schließen neuer Bünde, „die im Himmel gemacht sind.“

Die sexuelle Kraft kann somit zu einer höheren Einheit führen, zur Verschmelzung von Seele und Geist (die „Unio Mystica“, die mystische Hochzeit von Christus mit seiner Braut). Sublimierter Eros, der nicht nur auf Sinneslust, sondern auf geistige Entwicklung gerichtet wird, führt zu einer geistigen Erneuerung, einer inneren Ekstase, einer inneren, geistigen, heiligen Kraft (die Inder nennen sie „Kundalini“, dargestellt als Schlange). Das Erkennen des anderen in Liebe bedeutet das Erkennen Gottes im anderen und führt zur Ergänzung mit dem Partner. Und diese höhere Einheit suchen wir auch in der sexuellen Vereinigung, der zeitlich begrenzten leiblichen und seelischen Verschmelzung von Mann und Frau.

Jesus sagt: „Ich will euch die Fülle des Lebens geben!“ Nicht Verdrängen der Sexualität ist gemeint, sondern Wandlung. Die Freude aneinander, die Faszination einander in der Seele kennenzulernen und sich einander zu öffnen. Kasteiung und Ausschweifung machen *beide* geistig unfruchtbar!

Verfasst von Susanne Josefine Heindl

Numerologische Betrachtung Ihres Namens, Persönliche Erstellung, schriftliche Ausarbeitung

(Quellen: „Vom Geheimnis der Buchstaben“ – Jan Jakob
„Die Kabbala als jüdisch-christlicher Einwegungsweg“ – Heinrich E. Benedikt
„Buchstaben des Lebens“ – Prof. Friedrich Weinreb)

Eine numerologische Namensbetrachtung – DAS persönliche Geschenk zu vielen Gelegenheiten.
Sie erhalten Ihre gewünschte Ausarbeitung je nach Wahl entweder per Post als Schöndruck (gebunden, auf Wunsch mit persönlicher (Geschenk-)Widmung) oder als PDF-Dokument per E-Mail zugesandt. Ihre Namensbetrachtung können Sie einfach mittels Online-Formular auf www.numerologie.at bestellen.